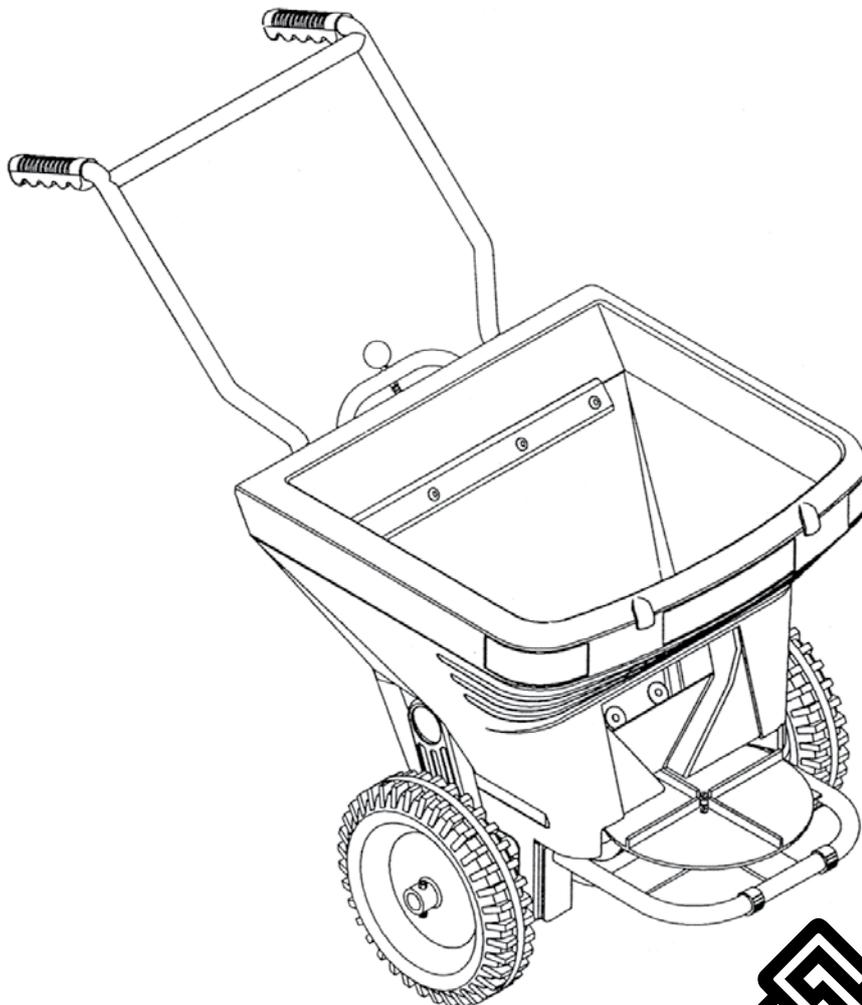




Bedienungs- und Wartungshandbuch

Streugutwagen Cruiser 300™

Hochleistungs-Handstreuwagen für Splitt/Salz



Glasdon Europe AB

August Barks Gata 25
SE-421 32 Västra Frölunda
Schweden

☘ Telefon: +49 221 8282 9050
Telefax: +49 221 8282 9067

☚ Telefon: +43 720 884 539
Telefax: +43 720 884 540

☛ Telefon: +41 22 533 11 40
Telefax: +41 22 533 11 41

E-mail: buero@glasdon.com
Web: www.glasdon.com

Bedienungs- und Wartungshandbuch

Vielen Dank für Ihren Kauf eines Streugutwagens Cruiser 300 von Glasdon. Dieses Handbuch enthält wichtige Informationen über die Nutzung und Pflege dieses Produkts.

INHALT		SEITE
ABSCHNITT 1	EINLEITUNG	
	Allgemeine Beschreibung	3
	Geschwindigkeitsbeschränkung	3
	Checkliste vor der Benutzung	3
	Wartung nach der Benutzung	3
ABSCHNITT 2	STREUMECHANISMUS	
	Streueinstellung	4
	Streubreite	4
	Streumechanismus (Abb. 1.0 & 1.1)	5
ABSCHNITT 3	ALLGEMEINE VERWENDUNG	
	Leeren des Behälters	6
	Rahmengriff	6
	Hinterer und vorderer Ständer	6
	Bordsteine überfahren	6
	Benutzung einer Schaufel	6
	Optionale Schaufelauflage	6
	Position für das Entleeren und die Wartung	6
ABSCHNITT 4	WARTUNG	
	Wartung nach der Benutzung	7
	Aus- und Einbau der Nockenlager	7
	Schmierung	8
	Schmierstellen	8-9
ABSCHNITT 5	EXPLOSIONSZEICHNUNG	10
ABSCHNITT 6	ANTRIEB UND RIEMEN	
	Nockenwellenantrieb und Riemen	11
	Daten des Antriebsriemens der Nockenwelle	11
	Ausbau des Antriebsriemens der Nockenwelle	11
	Einbau des Antriebsriemens der Nockenwelle und Riemenspannung	11
	Streutellerantrieb und Riemen	12
	Daten des Antriebsriemens des Streutellers	12
	Spannung des Antriebsriemens des Streutellers	12
	Ausbau des Antriebsriemens des Streutellers	12
	Einbau des Antriebsriemens des Streutellers	12-14
ABSCHNITT 7	ERSATZTEILSÄTZE	15 & 16
ABSCHNITT 8	TECHNISCHE DATEN	
	Füllmenge & Gewichte	17
	Sicherheitshinweis	17
	Räder	17
	Werkstoffe	17
	Gesamtmaße	17
	Tabelle der Streumenge	17
ABSCHNITT 9	HANDGRIFFMONTAGE	18

Unsere Kontaktdaten bei Fragen: E-Mail: buero@glasdon.com, Telefon- und Faxnummern:

Deutschland - Telefon: +49 221 8282 9050 Telefax: + 49 221 8282 9067 **Österreich** - Telefon: +43 720 884 539
Telefax: +43 720 884 540 **Schweiz** - Telefon: +41 22 533 11 40 Telefax: +41 22 533 11 41

1 Einleitung

Allgemeine Beschreibung

Cruiser 300 ist ein Hochleistungsstreuwagen (Streubreite: 3 bis 7,2m / Fassungsvermögen: 52 Liter). Er weist den patentierten "Minimax"-Streumechanismus auf, der speziell für das Streuen einer Vielzahl von Streustoffen mit unterschiedlichen Korngrößen und Feuchtigkeitsgehalt entwickelt wurde. Der Streuwagen eignet sich dadurch für das Verteilen von u.a. Natriumchlorid (ungereinigtem braunem Steinsalz), gereinigtem weißem Steinsalz, grobem Sand, usw...

Die große Streubreite des Streugutwagens Cruiser 300 ist optimal für das Streuen von Parkplätzen und kurzen Gehwegen.

Der Streuteller befindet sich in einer Höhe, die es ermöglicht, das Streugut unter geparkten Fahrzeugen zu streuen. Es ist deshalb nicht notwendig, vor dem Streuen geparkte Fahrzeuge zu versetzen und den Parkplatz abzusperren.

Geschwindigkeitsbeschränkung

Die Reifen und das Gerät sind für den Betrieb bei Gehgeschwindigkeit, d.h. ca. 3 bis 6 km/h, bei voller Zuladung ausgelegt. Der Streugutwagen Cruiser 300 darf unter keinen Umständen von einem Fahrzeug geschleppt werden.

Checkliste vor der Benutzung

1. Sind die Räder sicher montiert und funktionsfähig?
2. Liegt die Gummirüttelplatte flach und fest im Behälter und ist sie frei vom Schmutz, Staub, Steinen u.ä.?
3. Sind alle mechanische, rotierende Teile geschmiert und frei beweglich?
4. Sind alle Befestigungsteile und Schutzvorrichtungen sicher und intakt?
5. Sind die Antriebsriemen korrekt gespannt und funktionsfähig, d.h. drehen sich der Streuteller und die Nockenwelle frei, wenn das Gerät vorwärts geschoben wird?
6. Steht der Streuregler auf '0'?

Vor dem Streuen

- a) Ist der Behälter mit Streugut beladen und reicht die Menge aus, um die Arbeit vollständig auszuführen?
- b) Steht der Streuregler auf einer der Streustufen '1' bis '4'?

Wartung nach der Benutzung

1. Den Streuwagen völlig entleeren und gründlich säubern.
2. Alle mechanische rotierende Teile schmieren
3. Alle Metallflächen mit Pflegespray sprühen
4. Alle Kratzer in der Metallbeschichtung behandeln
5. Den Streuwagen abdecken, wenn er im Freien gelassen wird.
6. Niemals Öl oder Fett auf Gummiteilen (z.B. Reifen, Gummipolster, usw...) auftragen.

WICHTIGER HINWEIS

Streusalz NICHT im Wagen lassen, auch nicht wenn der Streugutwagen Cruiser 300 abgedeckt oder in einem Gebäude abgestellt wird. Da das Salz hygroskopisch ist, nimmt es Feuchtigkeit auf und erhärtet betonartig.

Wenn versucht wird, das Streugerät mit dieser betonartigen Masse im Behälter zu schieben, geschieht folgendes:

- Der rote Riemen springt heraus oder reißt.
- Die Betätigungsarme verbiegen sich, so dass die Maschine auf den niedrigeren Streustufen nicht streut.
- Der Hauptantriebsriemen reißt.

In Wasser gelöstes Salz ist ein starkes Korrosionsmittel, das Metall angreift und die Lager festfressen lässt. Es ist wichtig, dass der Behälter nach jedem Einsatz geleert wird und dass auf alle Lager und Metallflächen Wartungsspray aufgetragen wird, wie in der beiliegenden Anleitung angegeben. Das Wartungsspray drückt das Salzwasser heraus und schützt und schmirt. Die regelmäßige Verwendung verlängert die Lebensdauer des Streuwagens und verringert die Wahrscheinlichkeit, dass teure Wartungsarbeiten erforderlich werden.

Der Streugutwagen Cruiser 300 ist für das Streuen einer Vielzahl von nassen und trockenen Streumitteln konstruiert. Bei niedrigeren Streustufen können nasse/klebrige Streustoffe (z.B. braunes Steinsalz) oder leichtes Streugut nicht gestreut werden. Die niedrigen Streustufen sind für das Verteilen von trockenen, körnigen Streustoffen, wie z.B. weißem Salz, geeignet.

2 Streumechanismus

Beim Schieben dreht ein Rad (2) die Hauptachse (3), welche die Nockenwelle (4) und den Streuteller (6) über Riemenscheiben und Riemen (11 u. 12) antreibt. Spiralförmig montierte Nockenlager (5) an der Nockenwelle schlagen nach einander auf die Rüttelstangen (7), um eine wellenförmige Bewegung der Gummiplatte (8) im Kunststoffbehälter zu erzeugen. Jede Wellenbewegung lässt etwas Splitt/Salz auf den Behälterboden fallen. Das Streumaterial wird danach in den Verteilertrog gehoben. Es fällt dann über eine Lippe (über eine offene Rutsche) auf den sich drehenden Streuteller (6), der das Salz (durch die Zentrifugalkraft) mit Unterstützung der Rippen auf dem Teller auswirft.

Die Streubreite ändert sich mit der Geschwindigkeit: je schneller Sie gehen, desto breiter wird gestreut.

Die Streumenge (d.h. die Streudichte) ist einfach durch Verschieben des Dosierhebels (10) in eine von 5 Streustufen reguliert. Durch das Verschieben des Dosierhebels (10) rücken die Nocken näher an die Rüttelstangen heran oder weiter weg davon. Dadurch ändern sich:

1. Die Stärke, wobei die Stangen heben und senken;
2. Die Größe der Wellenbewegung;
3. die Streumenge, die auf den Streuteller herausgebracht wird.

Wenn der Dosierhebel (10) auf Stufe '0' steht, werden die Nocken (5) so eingestellt, dass sie die Rüttelstangen (7) nicht berühren, wodurch die Wellenbewegung aufhört.

Hinweis: Die Gummirüttelplatte verschließt niemals den Verteilertrog unten im Behälter.

Streueinstellung (Abb. 1.0 u. 1.1)

1. Stellen Sie sich hinter den Streugutwagen und halten Sie die Querstange (14) mit einer Hand. Der Streugutwagen sitzt auf dem vorderen Ständer (13). Wenn der Behälter leer ist, kann der Streugutwagen nach vorne und hinten kippen. Seien Sie also vorsichtig. Durch ein bisschen Streumaterial in den Behälter hinzulegen, verhindern Sie das Kippen.
2. Den auf Feder montierten Oberteil des Dosierhebels (15) mit der freien Hand anheben, bis der Stift aus den Löchern in der Einstellscheibe (16) herausgezogen ist.
3. Den Dosierhebel (10) verschieben, um die gewünschte Streumenge aus den vier Einstellungen zu wählen.
 - i. Die maximale Streumenge wird erreicht, durch den Dosierhebel auf die Position 4 einzustellen.
 - ii. Um den Streumechanismus auszuschalten (mit anderen Worten: um den Streuwagen zu schieben, ohne zu streuen), den Dosierhebel auf die Position 0 einstellen.
 - iii. Um die für Sie richtige Streueinstellung zu bestimmen, wird empfohlen, mit einer mittleren Position anzufangen (siehe die Tabelle auf Seite 17)
4. Den Dosierhebel loslassen, so dass der Stift in das Loch in der Einstellscheibe (16) eingreift.

Streubreite

Die Streubreite ändert sich mit der Geschwindigkeit: je schneller Sie gehen, desto breiter wird gestreut.

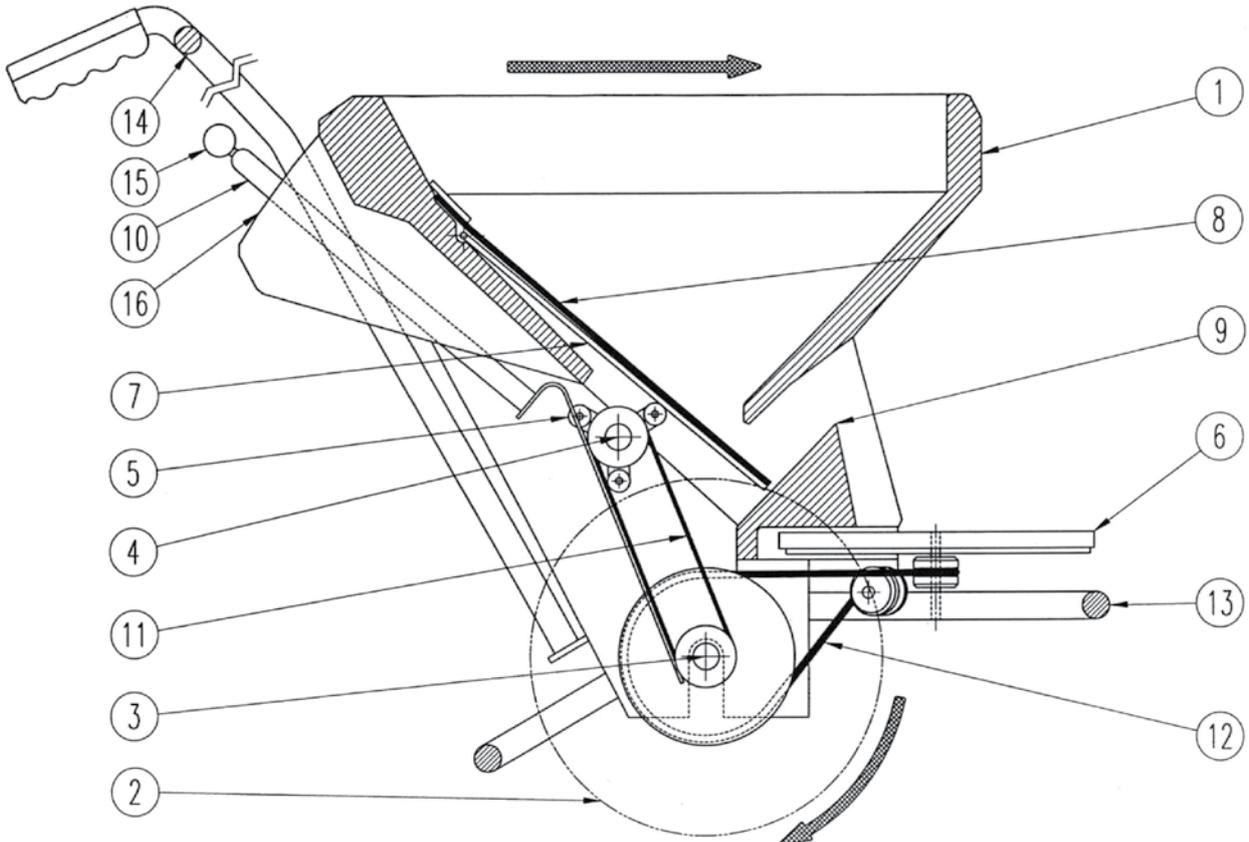
Schrittgeschwindigkeit km/h	Streubreite nach Streugutart	
	Feuchtes weißes Steinsalz	Feuchtes braunes Steinsalz
2,9	3,5m	3,0m
4,5	5,5m	5,5m
6,0	6,5m	7,3m

Die Streubreite reduziert sich, wenn das Streugut sehr nass ist. KEINE großen Klumpen Streugut in den Behälter legen. KEINEN Splitt und KEIN Salz über Nacht im Behälter lassen.

Die Tabelle der Streumenge finden Sie auf Seite 17.

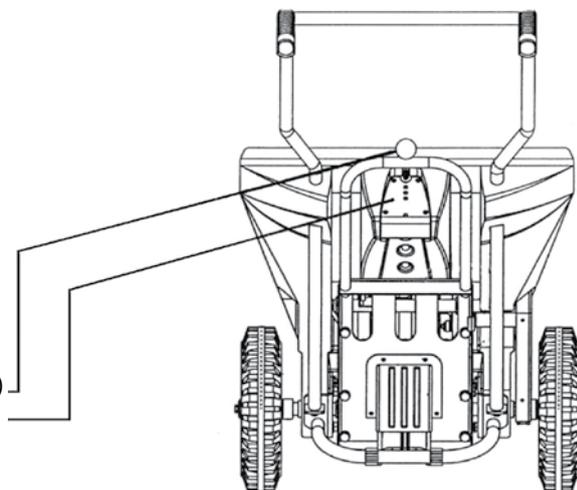
2 Streumechanismus

(Abb. 1.0) Streumechanismus



Nr. Beschreibung Explosionszeichnung der Teile auf Seite 10

1.	Kunststoffbehälter	(1)
2.	Antriebsrad	(2b)
3.	Hauptachse	(3)
4.	Nockenwelle	(16)
5.	Nockenlager	(24)
6.	Streuteller	(6)
7.	Rüttelstangen	(7)
8.	Gummirüttelplatte	(8)
9.	Verteilertrog und Lippe	(-)
10.	Dosierhebel	(4)
11.	Zahnriemen	(23)
12.	Polyurethanriemen	(20)
13.	Vorderer Ständer (Drehrahmen)	(9)
14.	Griffquerstange	(5)
15.	Einstellstift	(25/26)
16.	Einstellscheibe	(11)



(Abb. 1.1) Streuregler

3 Allgemeine Verwendung

Leeren des Behälters

Den Streuwagen an den Griffen halten und nach vorne kippen, so dass die Vorderseite des Behälters auf dem Boden aufliegt (wie eine Schubkarre). Weiter nach vorne kippen, um alle Salzreste auszuschütten (siehe. Abb. 2). Stattdessen kann den Streuwagen auch entleert werden, durch das Streugut wie normal zu verteilen, bis der Behälter völlig leer ist.

Rahmengriff

Um den Streugutwagen von Ort zu Ort zu bringen, ohne zu streuen, kann dieser entweder an den Handgriffen oder der Querstange geschoben oder gezogen werden. Beim Hochgehen auf Rampen oder Steigungen kann der Benutzer es vorziehen, den Streuwagen hinter sich her zu ziehen; aber wir empfehlen dringend, diese Methode nicht zu verwenden, wenn man Steigungen hinuntergeht. In diesem Fall sollte der Benutzer immer hinter dem Streuwagen gehen.

Hinterer und vorderer Ständer

Der Streuwagen ist so konstruiert, dass er wie folgt gekippt werden kann:

1. Nach vorne, so dass er auf dem vorderen Ständer sitzt oder
2. nach hinten, so dass er auf dem hinteren Ständer sitzt.

Es wird angenommen, dass die meisten Benutzer es vorziehen, den Streuwagen auf dem vorderen Ständer abzusetzen.

Um mit dem Streuen zu beginnen, die Griffe erfassen, einen Fuß auf den hinteren Ständer stellen und nach unten drücken, bis der Behälter waagrecht zum Boden steht.

HINWEIS: Der hintere Ständer dient auch als Sicherheitsanschlag, der verhindert, dass der Streuwagen auf den Benutzer fällt. Der Ständer hat große Bodenfreiheit für das Überfahren von Bordsteinen.

Bordsteine

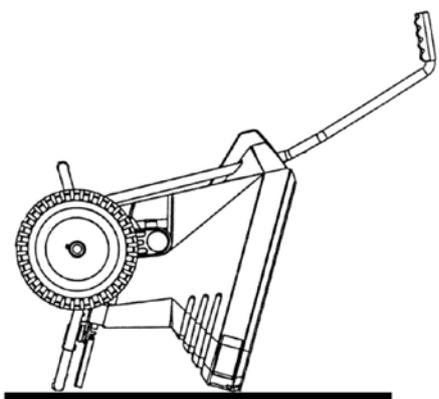
Es wird empfohlen, den Streuwagen rückwärts auf Bordsteine hochzuziehen.

Benutzung einer Schaufel

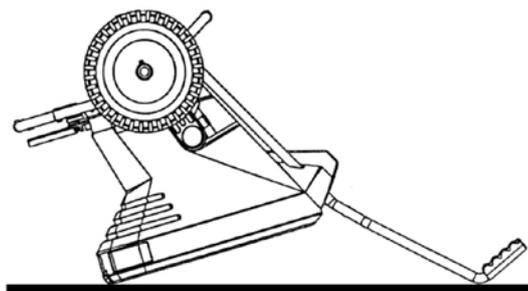
Der Streuwagen ist zwar sehr manövrierfähig und kann in verhältnismäßig enge Bereiche gefahren werden, aber gelegentlich kann die Verwendung einer Schaufel bevorzugt werden.

Optionale Schaufelauflage

Eine optionale Schaufelauflage kann werkseitig oder nachträglich angebracht werden. Sie kommt komplett mit einer Kunststoffschaufel, deren Verwendung empfohlen wird, um eine unnötige Beschädigung des Geräts zu vermeiden. Wenn der Behälter ganz oder teilweise gefüllt ist, kann man die Schaufel einfach in den Splitt/das Salz schieben, wobei ihr Griff auf der Querstange aufliegt. Wenn der Behälter leer ist, kann die Schaufel transportiert werden, indem man das Blatt in den Behälter legt und den Griff in den Halter drückt.



(Abb. 2) Position zum Entleeren



(Abb. 3) Wartungsposition

4 Instandhaltung

Wartung nach der Benutzung

1. Den Streuwagen völlig entleeren und gründlich säubern.
2. Alle mechanische rotierende Teile schmieren
3. Alle Metallflächen mit Pflegespray sprühen
4. Alle Kratzer in der Metallbeschichtung behandeln
5. Den Streuwagen abdecken, wenn er im Freien gelassen wird.
6. Niemals Öl oder Fett auf Gummiteilen (z.B. Reifen, Gummiplatte, usw...) auftragen.

WICHTIGER HINWEIS

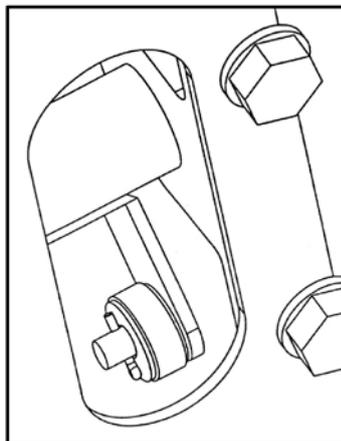
Streusalz NICHT im Wagen lassen, auch nicht wenn der Streugutwagen Cruiser 300 abgedeckt oder in einem Gebäude abgestellt wird. Da das Salz hygroskopisch ist, nimmt es Feuchtigkeit auf und erhärtet betonartig.

Wenn versucht wird, das Streugerät mit dieser betonartigen Masse im Behälter zu schieben, geschieht folgendes:

- Der rote Riemen springt heraus oder reißt.
- Die Betätigungsarme verbiegen sich, so dass die Maschine auf den niedrigeren Streustufen nicht streut.
- Der Hauptantriebsriemen reißt.

In Wasser gelöstes Salz ist ein starkes Korrosionsmittel, das Metall angreift und die Lager festfressen lässt. Es ist wichtig, dass der Behälter nach jedem Einsatz geleert wird und dass auf alle Lager und Metallflächen Wartungsspray aufgetragen wird, wie in der beiliegenden Anleitung angegeben. Das Wartungsspray drückt das Salzwasser heraus und schützt und schmirt. Die regelmäßige Verwendung verlängert die Lebensdauer des Streuwagens und verringert die Wahrscheinlichkeit, dass teure Wartungsarbeiten erforderlich werden.

Der Streugutwagen Cruiser 300 ist für das Streuen einer Vielzahl von nassen und trockenen Streumitteln konstruiert. Bei niedrigeren Streustufen können nasse/klebrige Streustoffe (z.B. braunes Steinsalz) oder leichtes Streugut nicht gestreut werden. Die niedrigen Streustufen sind für das Verteilen von trockenen, körnigen Streustoffen, wie z.B. weissem Salz, geeignet.



(Abb. 4) Detail des Nockenlagers

Aus- und Einbau der Nockenlager

1. Das Gerät in die Wartungsposition bringen - siehe Abb. 3.
2. Die Nockenlager sind jetzt durch die großen Schlitze im Dosierrahmen zugänglich - siehe Abb. 4.
3. Den Splint herausnehmen. Dazu die gebogenen Enden geraderichten und am Kopf mit einer Zange herausziehen.
4. Die Unterlegscheiben und das Lager herausnehmen. Dann den Wellenstummel säubern.
5. Ein neues Nockenlager mit einer Unterlegscheibe (Ersatzteilsatz Nr.2) auf jeder Seite einsetzen.
6. Den Splint einsetzen und die Enden mit einer Zange umbiegen. Auf dieselbe Weise bei den anderen 2 Nockenlagern vorgehen.

4 Instandhaltung

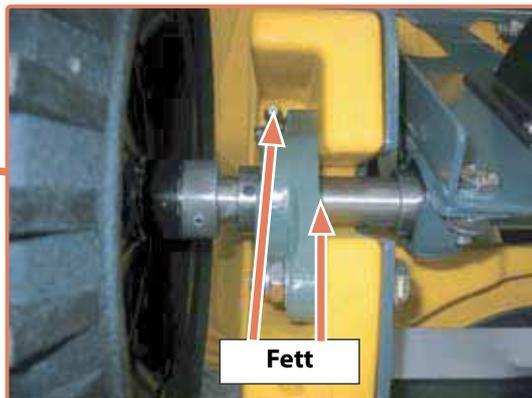
Schmierung

Alle in den folgenden Abbildungen gezeigten beweglichen Teile sind jede Woche nach Verwendung zu schmieren. Für die 2 Hauptachslager ist eine Fettpresse erforderlich. Es ist besonders darauf zu achten, dass die Nockenlager (Seite 9 oben) und die Scheibenlager (Seite 9 Mitte) geschmiert werden. Im Anschluss an Streuarbeiten ist ein Wartungsspray zu verwenden, um stark korrodierendes Salz von den Metallteilen zu entfernen, und zwar besonders von den Lagern, wie in den Fotos unten gezeigt.

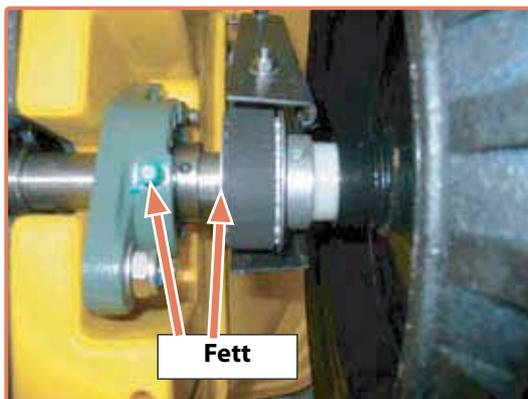
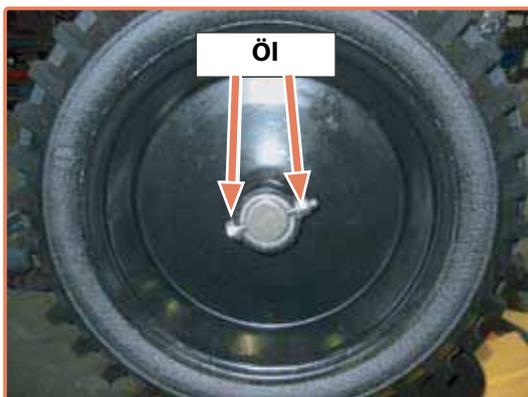
Schmierstellen



Hauptachslager



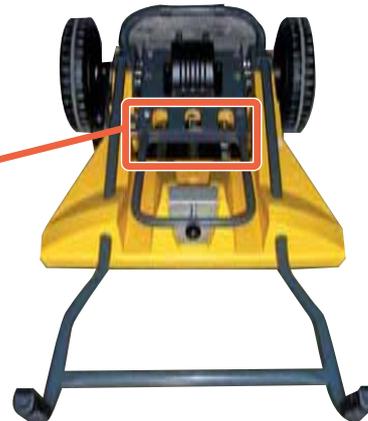
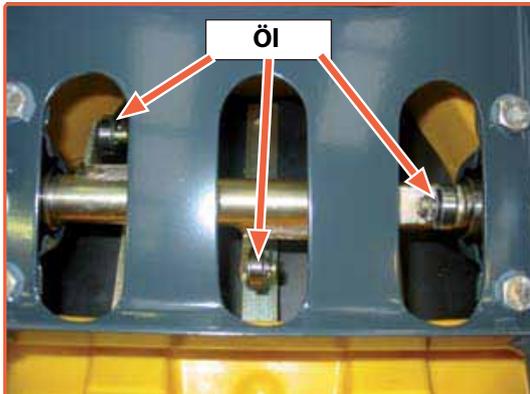
Radnaben



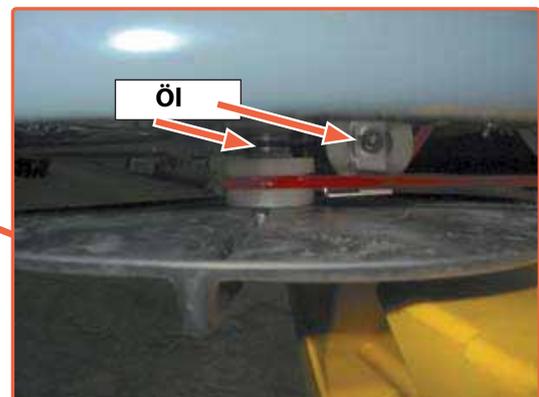
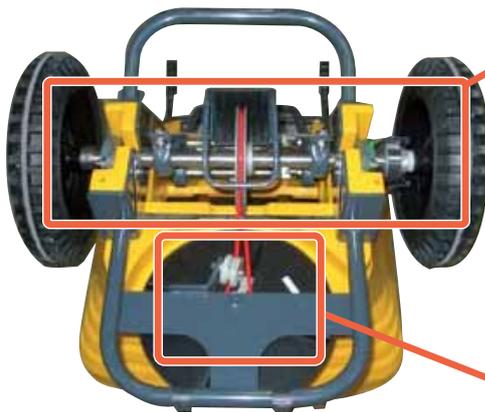
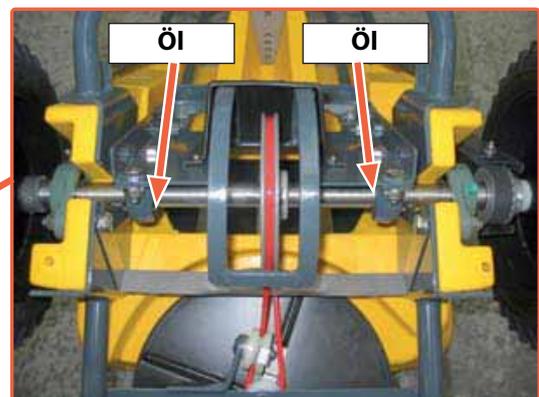
Hauptachslager

4 Instandhaltung

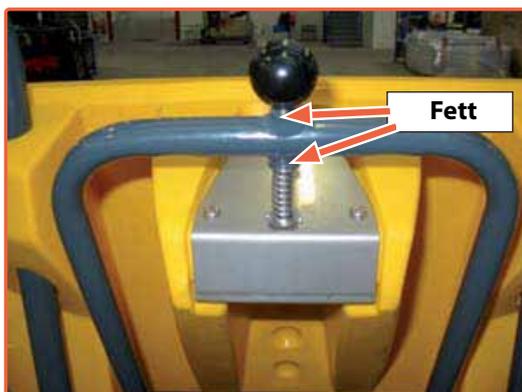
Nockenlager



Dosierlager



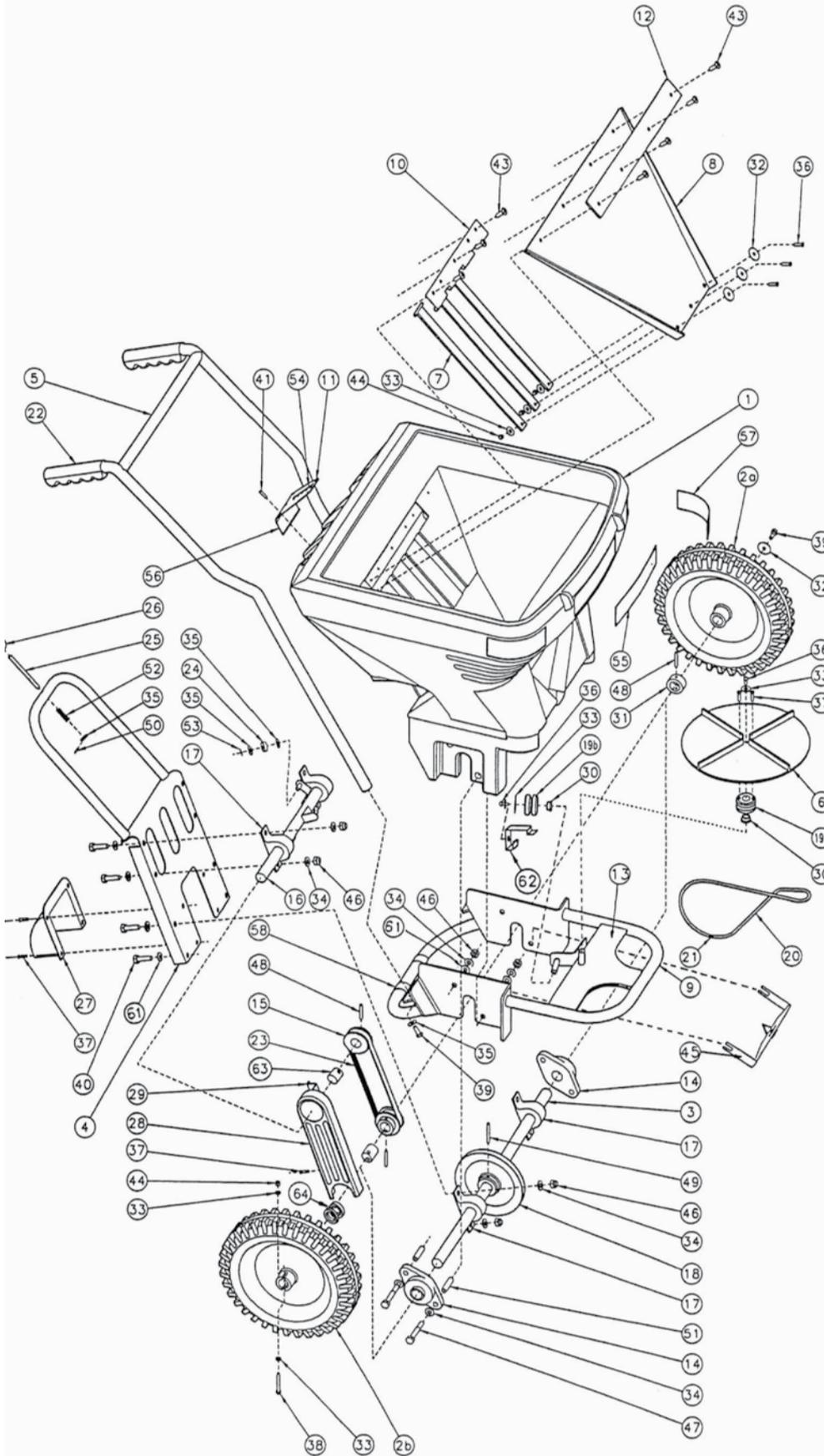
Einstellstange



Streutellerlager



5 Explosionszeichnung Streugutwagen Cruiser 300 (Abb. 5)



Nr.	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	BEHÄLTER	1
2a	FREILAUFENDES RAD	1
2b	ANTRIEBSRAD (MIT SCHLITZ)	1
3	HAUPTACHSWELLE	1
4	DOSIERRAHMEN	1
5	GRIFFRAHMEN	1
6	STREUTELLER	1
7	RÜTTELSTANGEN	3
8	RÜTTELPLATTE	1
9	DREHRAHMEN	1
10	TRAGPLATTE FÜR RÜTTELSTANGEN	1
11	EINSTELLSCHEIBE	1
12	KLEMMPLATTE	1
13	RIEMENSCHIEBENAUFCLAGE	1
14	HAUPTACHLAGER	2
15	ZAHNRIEMENSCHIEBE	2
16	NOCKENWELLE	1
17	JUSTIERLAGER	4
18	KEILRIEMENSCHIEBE ø165mm	1
19a	STREUTELLERSCHIEBE mit ZENTRIERBOHRUNGEN	1
19b	STREUTELLERSCHIEBE	1
20	POLYURETHANRIEMEN	1
21	VERBINDER FÜR POLYURETHANRIEMEN	1
22	GUMMIHANDGRIFFE	2
23	ZAHNRIEMEN	1
24	NOCKENLAGER	3
25	EINSTELLSTANGE	1
26	KNOPF FÜR EINSTELLSTANGE	1
27	SCHIEBENABDECKUNG	1
28	ZAHNRIEMENABDECKUNG	1
29	ABDECKUNGSHALTER, ZAHNRIEMEN	1
30	STREUTELLERSCHIEBENLAGER	4
31	DISTANZSTÜCK, FREILAUFENDES RAD	1
32	UNTERLEGSCHIEBE EDELSTAHL	4
33	UNTERLEGSCHIEBE M6 EDELSTAHL	8
34	UNTERLEGSCHIEBE M10 EDELSTAHL	16
35	UNTERLEGSCHIEBE M8 EDELSTAHL	10
36	SCHRAUBE, ZYLINDERKOPF- M6 x 16 EDELSTAHL	6
37	SCHRAUBE, SCHNEID- Nr. 8 EDELSTAHL	8
38	SCHRAUBE, SECHSKANT- M6 x 50 EDELSTAHL	1
39	SCHRAUBE, SECHSKANT- M8 x 20 EDELSTAHL	3
40	SCHRAUBE, SECHSKANT- M10 x 25 EDELSTAHL	8
41	SCHRAUBE, FLACHKOPF- M5 x 10 EDELSTAHL	4
42	UNTERLEGSCHIEBE M12 EDELSTAHL	4
43	SCHRAUBE, ZYLINDERKOPF- M8 x 25 EDELSTAHL	7
44	MUTTER, NYLOC M6 EDELSTAHL	5
45	ABKRATZER	1
46	MUTTER, NYLOC M10 EDELSTAHL	12
47	SCHRAUBE, SECHSKANT- M10 x 60 EDELSTAHL	4
48	SPIROL-STIFT ø6 x 40	3
49	SPIROL-STIFT ø6 x 50	1
50	SPIROL-STIFT ø3 x 20	1
51	DISTANZSTÜCK M12 x 35	4
52	DRUCKFEDER	1
53	SPLINT ø2,5 x 16 EDELSTAHL	3
54	EINSTELLSCHIEBENAUFKLEBER	1
55	NAMENAUFKLEBER	1
56	TYPENSCHILD	1
57	REFLEKTIERENDER AUFKLEBER KLASSE 2	2
58	SATTELFUSS	4
59	NIET FÜR SATTELFUSS	4
60	UNTERLEGSCHIEBE, NYLON ø8,05 x ø12,7	2
61	UNTERLEGSCHIEBE, NYLON ø11,25 x ø19,05w	12
62	STREUTELLERSCHIEBENABKRATZER	1
63	DISTANZSTÜCK FÜR ZAHNSCHIEBEN	2
64	DISTANZSTÜCK NYLON ø26 x ø33 x 4,85	2

6 Antrieb und Riemen

Nockenwellenantrieb und Riemen (Abb. 5 und 8)

Die Nockenwelle wird durch einen Zahnriemen und Scheiben angetrieben, die am Antriebsende der Hauptachse und der Nockenwelle montiert sind.

Daten des Antriebsriemens der Nockenwelle

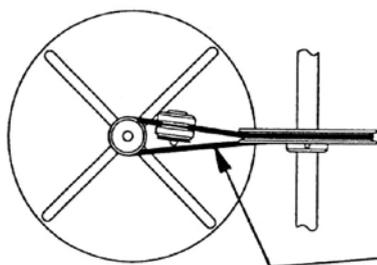
Zahnriemen aus Isoran RPP für Scheibe Typ P18L075, Länge 610mm x Breite 19mm (Scheibendurchmesser 54mm, Mittenabstand 220mm. 64 Zähne, Teilung 3/8").

Ausbau des Antriebsriemens der Nockenwelle (Abb. 8)

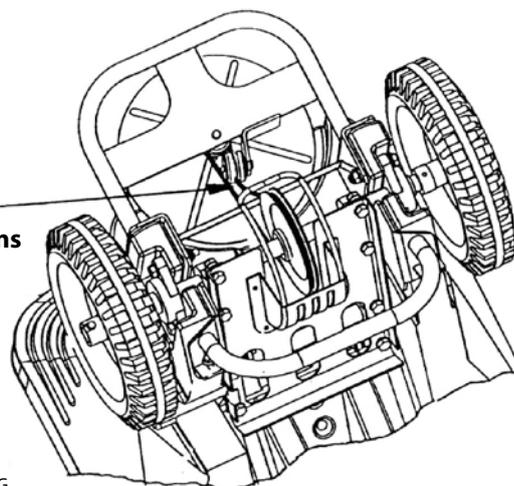
1. Den Streuwagen nach vorne kippen, bis er der besseren Stabilität und des leichteren Zugangs halber auf der Oberseite liegt - siehe Abb. 3.
2. Das Antriebsrad abnehmen (dazu die Nyloc-Mutter M6 lösen und die Sechskantmadenschraube M6 x 50 herausnehmen).
3. Schraube M6 lösen, um die Abdeckung des Zahnriemens abzunehmen - siehe Abb. 8.
4. Den Spirol-Stift (Teil 48) aus den Zahnscheiben (Teil 15) an der Nockenwelle und der Hauptachse drücken. Die Ausrichtung der Scheiben notieren, dann beide Zahnscheiben zusammen mit den Distanzstücken (Teil 63) und dem Zahnriemen (Teil 23) von den Wellen schieben.

Einbau des Antriebsriemens der Nockenwelle und Riemenspannung (Abb. 5 und 8)

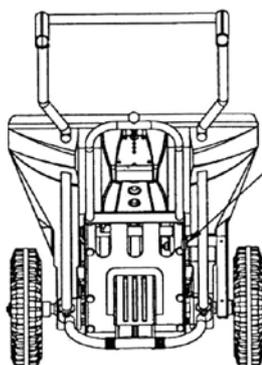
1. Darauf achten, dass die Zahnscheiben in der richtigen Richtung positioniert sind (siehe Explosionszeichnung Abb. 5). Den neuen Zahnriemen um die beiden Zahnscheiben legen.
Hinweis: Der Riemen darf nicht geknickt werden, da dies die Lebensdauer des Teils beeinträchtigen kann.
2. Die Distanzstücke (Teil 63) in die Zahnscheiben einsetzen und darauf achten, dass die Fixierlöcher in einer Reihe aufgestellt sind.
3. Der Einbau wird in umgekehrter Reihenfolge des oben beschriebenen Ausbaus durchgeführt.
4. Die Riemenspannung entsteht durch den Abstand zwischen der Nockenwelle und der Hauptachse. Dieser sollte während des Einbauvorgangs nicht verändert werden.
5. Wenn die Riemenspannung justiert werden muss, sind die beiden Schrauben zu lösen, mit denen das dem Riemen am nächsten liegende Justierlager (Teil 17, in dem sich die Nockenwelle dreht) gesichert ist. Um die Spannung zu erhöhen, wird die Nockenwelle von der Hauptachse fortgezogen. Festhalten (am besten hilft eine zweite Person) und dann die Schrauben des Justierlagers festziehen.
6. Überprüfen, dass der Riemen gerade und frei läuft und dass die Zähne in die Schlitze in den Scheiben eingreifen.



(Abb. 6) Ausrichtung des Polyurethanriemens



(Abb. 7) Ausrichtung des Polyurethanriemens



SCHRAUBE
HERAUSNEHMEN, UM
HALTERUNG UND
SCHUTZVORRICHTUNG
FREIZUGEBEN

(Abb. 8) Ausbau des Nockenwellenantriebsriemens

6 Antrieb und Riemen

Die Nockenwelle und der Streuteller werden über Scheiben und Riemen durch die Hauptachse angetrieben. Siehe Abb. 6-8.

Streutellerantrieb und Riemen (Abb. 6 und 7)

Der Streuteller wird über einen Riemen von einer Scheibe von 45mm Durchmesser (an der er direkt montiert ist) angetrieben. Diese wiederum wird von der großen Scheibe von 160mm Durchmesser mit Z-Profil angetrieben. Diese Scheibe sitzt in der Mitte der Hauptachse. Eine zweite Scheibe von 45mm Durchmesser dient zur Umlenkung.

Daten des Antriebsriemens des Streutellers

Der Riemen besteht aus Polyurethan mit einem runden Hohlprofil und wird durch einen gezahnten Verbinder zusammengefügt, nach einem ähnlichen Prinzip wie ein Hilfskeilriemen. Durchmesser 6,35mm (1/4") x Länge 770 (BLT'Quik-Go 85A').

Spannung des Antriebsriemens des Streutellers

Durch das flexible Hohlprofil kann der Riemen tiefer in der Scheibe sitzen, wodurch ein besserer Antrieb durch einen größeren Spannungsbereich erzielt wird. Wenn der Riemen den Streuteller nicht antreibt, d.h. wenn der Riemen rutscht (angenommen die Hauptachse und die Scheiben laufen frei und das Antriebsrad sitzt sicher), kann der Polyurethanriemen gekürzt werden. Dazu wird der Riemen nahe dem Metallverbinder durchgeschnitten, das kurze, im Verbinder zurückgebliebene Riemenstück wird herausgenommen (es wird der Länge nach aufgeschlitzt) und der Verbinder wird dann auf das offene Ende des Riemens gesteckt. Die optimale Riemenlänge ist 770mm.

Auf keinen Fall darf die Riemen Spannung durch eine zusätzliche Verdrehung des Riemens erhöht werden, da dies nicht nur die Antriebsrichtung umkehren würde, was sich negativ auf das Streuen auswirkt, sondern auch die Riemenreibung zu stark auf ein nicht akzeptables Niveau erhöht.

Ausbau des Streutellerantriebsriemens (Abb. 6 und 7)

Der Riemen kann einfach auf zwei verschiedenen Weisen ausgebaut werden. In beiden Fällen den Streuwagen nach vorne kippen, bis er der besseren Stabilität und des leichteren Zugangs halber auf der Oberseite liegt - siehe Abb. 3. Die Ausrichtung des Riemens notieren, ehe weitergearbeitet wird.

1. Wenn der Riemen gekürzt werden soll (wenn sich der Streuteller speziell beim Streuen nicht dreht), den Riemen neben dem Verbinder abschneiden und herausnehmen.
2. Wenn der Riemen in der vorhandenen Größe zum Wiedereinbau aufgehoben werden soll (wenn andere Wartungsarbeiten ausgeführt werden), wie folgt vorgehen:
 - a) Den Riemen auf beiden Seiten des Verbinders halten, verdrehen und auf die Hälfte falten (wie beim Auswringen).
 - b) Den Riemen herausnehmen.

Einbau des Streutellerantriebsriemens (Abb. 6 und 7)

1. Das Gerät nach vorne kippen, bis es der besseren Stabilität und des leichteren Zugangs halber auf der Oberseite liegt - siehe Abb. 3.
2. Den Verbinder in ein Ende des Riemens stecken. Dies ist einfacher, wenn das Riemenende vorher zum Aufwärmen in warmes Wasser gelegt wird. Keine offene Flamme verwenden.
3. Den Riemen um die Streutellerscheibe, unter der Umlenkrolle und dann zuerst über und dann unter die Hauptachse führen.
4. Um den Riemen zu verbinden, den Verbinder fest in das offene Ende stecken.
5. Den Riemen unter die große Scheibe rollen.
6. Das Antriebsrad drehen, um den Riemen in die Nut zu rollen und nachprüfen, dass der Riemen korrekt in der Scheibe sitzt.
7. Die Ausrichtung des Riemens mit den Abbildungen überprüfen (Abb. 6 und 7).
8. Das Gerät in die Arbeitsposition zurückkippen und vorwärts schieben, um zu prüfen, dass sich der Streuteller von vorne gesehen entgegen dem Uhrzeigersinn dreht.

6 Antrieb und Riemen

Einbau/Anpassen der Größe des Streutellerantriebsriemens

Der Antriebsriemen des Streutellers ist ausfallsicher und trägt dazu bei, dass andere Hauptteile des Streuwagens nicht beschädigt werden. Wenn Sie Probleme mit dem Versagen des Riemens haben, prüfen Sie bitte, dass sich alle Scheiben frei drehen und gut geschmiert sind.

Größe anpassen

Wenn der Riemen den Streuteller nicht antreibt, d.h. wenn der Riemen rutscht, kann er verkürzt werden, indem 15mm des Riemens am Ende ohne Verbinder abgeschnitten werden.

Vorbereitung des Riemens

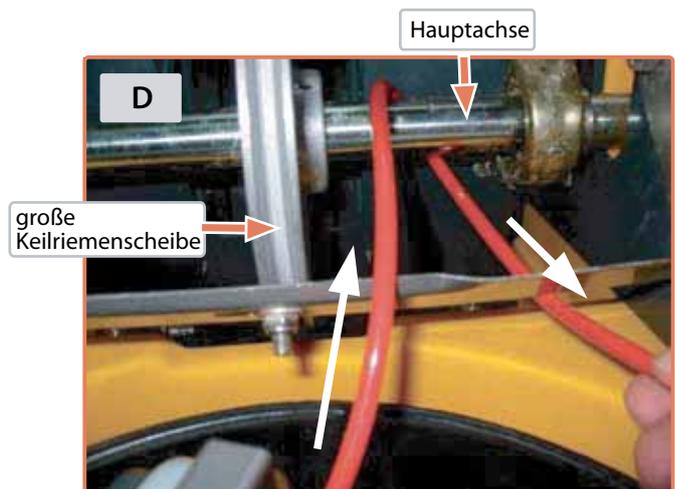
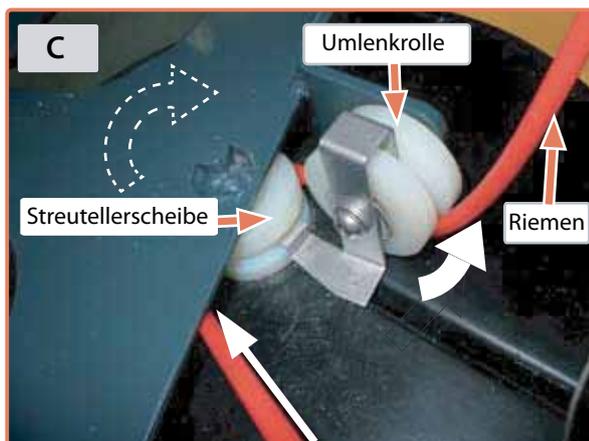
Den Riemen ca. 5 Minuten lang in warmes Wasser legen, um den Einbau zu erleichtern. Keine offene Flamme verwenden.



Den Streugutwagen Cruiser 300 umgekehrt in der Wartungsposition ablegen, um Zugang zu den Scheiben (A) zu erhalten.



Der Riemen befindet sich in der in (B) gezeigten Position.

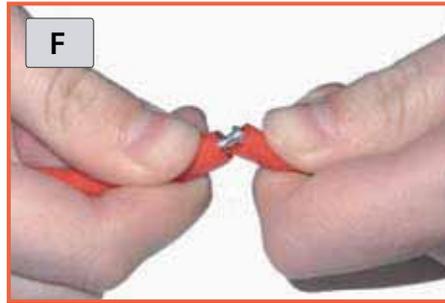


Der Riemen wird um die Streutellerscheibe, unter die Umlenkrolle und dann über und dann unter die Hauptachse - nicht um die große Scheibe herum - geführt (C und D).

6 Antrieb und Riemen



Den Metallverbinder im rechten Winkel zum Loch am Ende des Riemens halten.



Fest drücken und den Metallverbinder in das Loch drehen.



Wenn er fest im Loch sitzt, beide Enden zusammendrücken.



Den Riemen unter die große Keilriemenscheibe rollen und nahe der oberen Position halten (H und I).



Den Riemen festhalten und das Antriebsrad drehen, um den Riemen in die Nut zu rollen. Überprüfen, dass der Riemen in der Scheibe sitzt (J und K). Die Ausrichtung des Riemens gegen B und C prüfen.

7 Ersatzsätze

Satz-Nr.	Teil Nr.	Anzahl und Bezeichnung (für die Teile-Nummern siehe Explosionszeichnung auf Seite 10)	Artikelnr.
1	Teil 16 Teil 17 Teil 24 Teil 35 Teil 53 Teil 15 Teil 63 Teil 23 Teil 48 Teil 40 Teil 46 Teil 34 Teil 61	Nockenwelle, komplett bestehend aus: 1 x Nockenwelle 2 x Justierlager 3 x Nockenlager 6 x Unterlegscheibe M8 3 x Splint (Ø2,5 x 16) 1 x Zahnscheibe 1 x Distanzstück für Zahnscheibe 1 x Zahnriemen 2 x Spirol-Stift (M6 x 40) 4 x Sechskantschraube (M10 x 25) 4 x Nyloc-Mutter M10 Edelstahl 4 x Unterlegscheibe M10 Edelstahl 4 x Unterlegscheibe, Nylon	023/1002
2	Teil 24 Teil 35 Teil 53	Nockenlager, komplett bestehend aus: 3 x Nockenlager 6 x Unterlegscheibe M8 Edelstahl 3 x Splint (Ø2,5 x 16) Technische Daten RHP: Einfaches Lager 608 - 2RS InnenØ 8mm, AußenØ 22mm, Stärke 7mm	023/1003
3	Teil 17 Teil 40 Teil 46 Teil 34 Teil 61 Teil 48	Justierlager, komplett bestehend aus: 4 x Justierlager 8 x Sechskantschraube Edelstahl (M10 x 25) 8 x Nyloc-Mutter M10 Edelstahl 8 x Unterlegscheibe M10 Edelstahl 8 x Unterlegscheibe, Nylon 3 x Spirol-Stift (M6 x 40)	023/1004
4	Teil 2a Teil 32 Teil 39 Teil 44 Teil 2b Teil 38 Teil 33 Teil 64	Räderset bestehend aus: Freilaufendes Rad 1 x Unterlegscheibe Edelstahl 1 x Sechskantgewindestift Edelstahl (M8 x 20) 1 x Nyloc-Mutter M6 Edelstahl Antriebsrad (mit Schlitz) 1 x Sechskantschraube Edelstahl (M6 x 50) 2 x Unterlegscheibe M6 Edelstahl 2 x Distanzstück Nylon (Ø26 x Ø33 x 4,85)	023/1005
5	Teil 15 Teil 64 Teil 23 Teil 48	Zahnscheibensatz (ein Paar Scheiben) bestehend aus: 2 x Zahnscheibe 2 x Distanzstück für Zahnscheibe 1 x Zahnriemen 2 x Spirol-Stift M6 x 10	023/1006
6	Teil 03 Teil 14 Teil 17 Teil 34 Teil 46 Teil 61 Teil 40 Teil 15 Teil 18 Teil 51 Teil 20 Teil 63 Teil 31 Teil 32 Teil 48 Teil 49 Teil 38 Teil 44 Teil 33 Teil 39 Teil 47 Teil 21 Teil 23 Teil 64	Hauptachse, komplett bestehend aus: 1x Hauptachse 1x Hauptachslager 2 x Justierlager 12 x Unterlegscheibe M10 Edelstahl 8 x Nyloc-Mutter M10 Edelstahl 8 x Unterlegscheibe, Nylon 4 x Sechskantschraube Edelstahl (M10 x 25) 1 x Zahnscheibe 1 x Keilriemenscheibe Ø165 4 x Spirol-Distanzstück (Ø12 x 35) 1 x Polyurethanriemen 1 x Distanzstück für Zahnscheibe 1 x Freilaufdistanzstück 1 x Unterlegscheibe 2 x Spirol-Stift (M6 x 40) 1 x Spirol-Stift (M6 x 50) 1 x Sechskantschraube (M6 x 50) 1 x Nyloc-Mutter M6 2 x Unterlegscheibe M6 Edelstahl 1 x Sechskantgewindestift (M8 x 20) 4 x Sechskantschraube (M10 x 60) 1 x Riemenverbinder 1 x Zahnriemen 2 x Distanzstück Nylon (Ø26 x Ø33 x 4,85)	023/1007

Nicht lieferbare Teile:
 Teil 01 Behälter
 Teil 04 Dosierrahmen
 Teil 05 Hauptgriff
 Teil 09 Drehrahmen
 Teil 11 Justierplatte
 Teil 56 Typenschild
 (alle Schrauben mit Gewindegewissensmittel gesichert)

7 Ersatzsätze

Satz-Nr.	Teil Nr.	Anzahl und Bezeichnung (für die Teile-Nummern siehe Explosionszeichnung auf Seite 10)	Artikelnr.
7	Teil 14 Teil 47 Teil 46 Teil 34 Teil 61 Teil 51	Hauptachslager, komplett bestehend aus: 2 x Hauptachslager 4 x Sechskantschraube Edelstahl (M10 x 60) 4 x Nyloc-Mutter M10 Edelstahl 4 x Unterlegscheibe M10 4 x Unterlegscheibe, Nylon 4 x Spirol-Distanzstück (Ø12 x 35)	023/1008
8	Teil 20 Teil 23 Teil 21	Antriebsriemen, komplett bestehend aus: 3 x Polyurethanriemen 1 x Zahnriemen 3 x Riemenverbinder	023/1009
9	Teil 06 Teil 28 Teil 33 Teil 27 Teil 37 Teil 36	Streuteller (und Schutzvorrichtung), komplett bestehend aus: 1 x Streuteller 1 x Zahnriemenabdeckung 1 x Unterlegscheibe M6 Edelstahl 1 x Schutzvorrichtung, Keilriemenscheibe 8 x Schneidschraube Nr. 8 1 x Innensechskantgewindestift (M6 x 16)	023/1010
10	Teil 19a Teil 19b Teil 30 Teil 33 Teil 42 Teil 36 Teil 20 Teil 21 Teil 37	Streutellerscheibenantrieb, komplett bestehend aus: 1 x Streutellerscheibe Ø45 mit Löchern 1 x Streutellerscheibe Ø45 4 x Scheibenlager 2 x Unterlegscheibe M6 Edelstahl 4 x Unterlegscheibe M12 Edelstahl 2 x Innensechskantgewindestift (M6 x 16) 1 x Polyurethanriemen 1 x Riemenverbinder 2 x Schneidschraube Nr. 8	023/1011
11	Teil 25 Teil 26 Teil 52 Teil 50 Teil 35 Teil 22	Einstellmechanismus, komplett bestehend aus: 1 x Einstellstange 1 x Dosierregler 1 x Druckfeder 1 x Spirol-Stift (Ø3 x 20) 2 x Unterlegscheibe M8 Edelstahl 2 x Gummihandgriffe	023/1012
13	Teil 08 Teil 43 Teil 36 Teil 32 Teil 33 Teil 44	Gummirüttelplatte, komplett bestehend aus: Gummirüttelplatte 4 x Innensechskantgewindestift Edelstahl (M8 x 25) 3 x Innensechskantgewindestift Edelstahl (M6 x 16) 3 x Unterlegscheibe Edelstahl 3 x Unterlegscheibe M6 Edelstahl 3 x Nyloc-Mutter M6 Edelstahl	023/1014
14	Teil 07 Teil 10 Teil 12 Teil 08 Teil 43 Teil 36 Teil 32 Teil 33 Teil 44	Rüttelvorrichtung, komplett bestehend aus: 3 x Rüttelstange 1 x Tragplatte 1 x Klemmplatte Edelstahl 1 x Gummirüttelplatte 7 x Innensechskantgewindestift Edelstahl (M6 x 25) 3 x Innensechskantgewindestift Edelstahl (M6 x 16) 3 x Unterlegscheibe Edelstahl 3 x Unterlegscheibe M6 Edelstahl 3 x Nyloc-Mutter M6 Edelstahl	023/1015
15	Teil 54 Teil 55 Teil 57 Teil 58 Teil 59 Teil 22	Aufkleber, komplett bestehend aus: 1 x Aufkleber Einstellscheibe 1 x Aufkleber vorn 2 x reflektierende Aufkleber 4 x Kunststoffpuffer 4 x Niete für Kunststoffpuffer 2 x Gummihandgriffe	023/1016
16	Teil 45 Teil 36 Teil 33 Teil 44 Teil 00	Abkratzer, komplett bestehend aus: 1 x Abkratzer 1 x Innensechskantgewindestift M6 X 16 1 x Unterlegscheibe M6 Edelstahl 1 x Nyloc-Mutter M6 Edelstahl 1 x Inbusschlüssel 4mm (71 x 29mm)	023/1019

8 Technische Daten

Füllmenge & Gewichte

Füllmenge	52 Liter
Gewicht, unbeladen	43 kg
Nutzlast aus feuchtem braunem Steinsalz (nimmt ca. 2,5 x 25 kg Beutel Steinsalz auf)	66 kg mit spezifischer Dichte 1,272
Gewicht, beladen	109 kg abhängig vom Streugut

Sicherheitshinweis

Es sind mindestens zwei Personen notwendig, um einen Streugutwagen Cruiser 300 in ein Fahrzeug hinein oder daraus heraus zu heben.

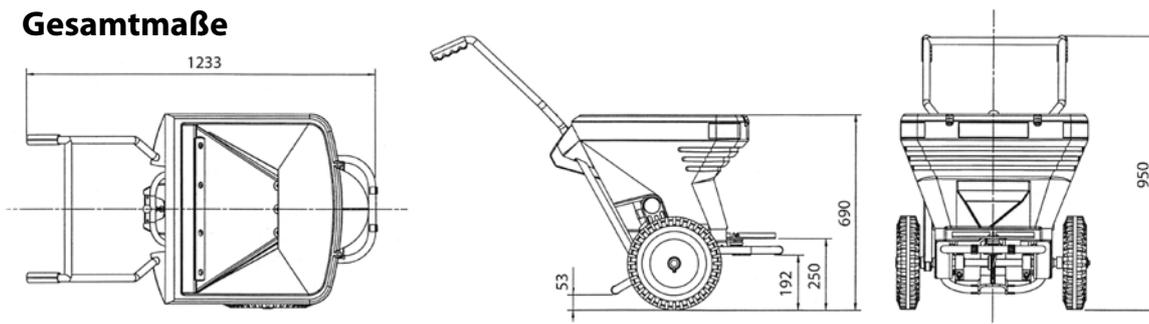
Räder

ACHTUNG: Die Reifen und das Gerät sind für die Verwendung bei Schrittgeschwindigkeit konstruiert (max. 6,5 km/h), mit einer maximalen Beladung von 300 kg pro Rad/Felge

Werkstoffe

Behälter	Durapol™, (Polyethylen mittlerer Dichte), nur in gelb.
Rahmen	Weichstahl, Interzinc 72 – polyesterpulverbeschichtet, grau.
Streuteller und Schutzvorrichtungen	Polypropylen, schwarz.
Reifen	hochelastischer Gummi, Durchmesser 330mm (13"), schwarz.
Felgen	Stahl, beschichtet, schwarz.
Radnaben	Nennbohrung 25mm mit Lagern aus Sintereisen.

Gesamtmaße



Ungefähre Streumenge

Die Werte beruhen auf einer durchschnittlichen Streubreite von 5m beim mittleren Schritttempo, wobei der Streugutwagen bis zur Oberkante des Behälters gefüllt ist. Die Zahlen dienen nur zur Orientierung und variieren, da das Streugut Wasser aufnimmt.

DICHTE	STREUGUT & EINSTELLUNG	STREUMENGE	STRECKE	FLÄCHE	ZEIT-DAUER
(kg/l) Nutzlast		g/m ²	Meter	m ²	Minuten
1,272 66 kg	Feuchtes braunes Steinsalz				
	1	-	-	-	-
	2	13	1.015	5.077	14
	3	25	528	2.640	7
1,272 66 kg	Feuchtes weißes Steinsalz				
	1	3	4.200	21.000	56
	2	10	1.260	6.300	17
	3	27	467	2.333	9
1,272 66 kg	Orientierungswerte				
	1. Vorsichtsmaßnahme (Frost)	10	1.320	6.600	18
	2. Abhilfe (Schnee)	20	660	3.300	9
	3. Abhilfe (Eis)	40	330	1.650	5

Wenn Schnee und Eis dicker als 30mm sind, muss dies entfernt werden, ehe das Streuen wirksam ist.

9 Handgriffmontage

SCHRITT 1

Die Schrauben und Unterlegscheiben unten an den Griffen lösen.

Die Griffenden durch die Löcher im Behälter schieben (Abb. 9) und fest nach unten drücken, bis sie auf die Fixierösen unten am Behälter stoßen (Abb. 10).

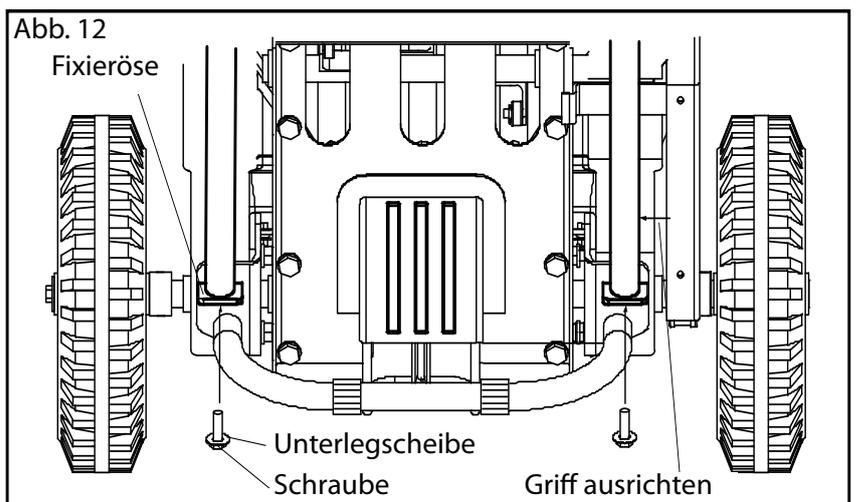
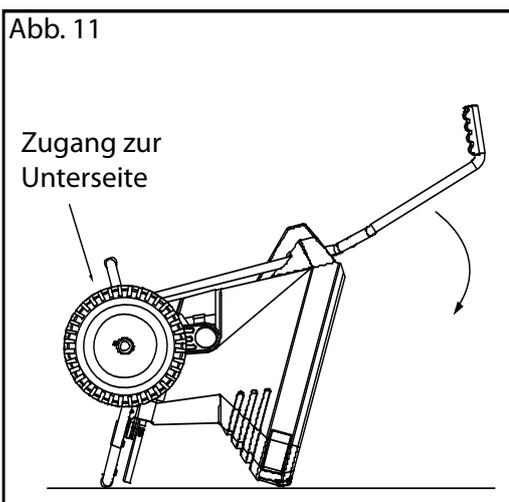
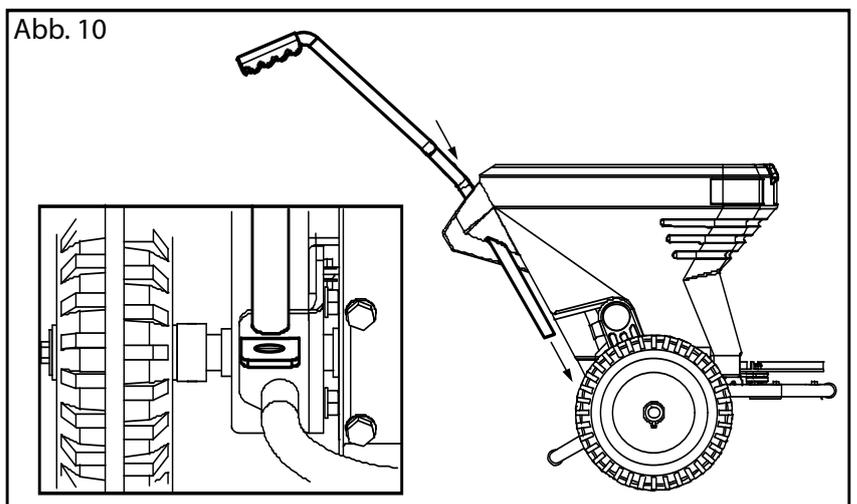
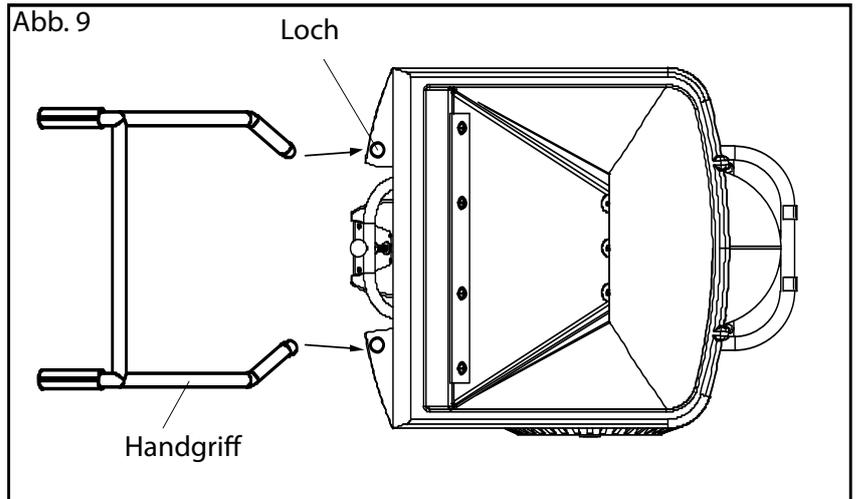
SCHRITT 2

Den Behälter vorsichtig auf das Vorderende kippen, so dass Sie Zugang zu der Unterseite der Griffe haben (Abb. 11).

SCHRITT 3

Die Griffe in die Löcher der Fixierösen ziehen und jeweils die Schraube mit Unterlegscheibe in den Griff stecken und handfest anziehen (Abb. 12).

Zuletzt die Schrauben am Griff mit einem Schraubenschlüssel von 13 mm festziehen, bis sie sicher sitzen. Den Behälter wieder in die aufrechte Position kippen und überprüfen, dass die Griffe korrekt festgezogen sind.





- Ein Wartungsplan mit regelmäßigen Inspektionen, während derer Bauteile nach Bedarf ausgetauscht werden, wird empfohlen.
- Ersatzteile sind direkt von Glasdon erhältlich.
- Glasdon übernimmt keine Verantwortung für Ansprüche, die sich aus falscher Installation, nicht genehmigten Abänderungen oder Missbrauch des Produkts ergeben.

Unsere Kontaktdaten bei Fragen:

E-Mail: buero@glasdon.com

Telefon- und Faxnummern:

Deutschland - Telefon: +49 221 8282 9050 Telefax: + 49 221 8282 9067

Österreich - Telefon: +43 720 884 539 Telefax: +43 720 884 540

Schweiz - Telefon: +41 22 533 11 40 Telefax: +41 22 533 11 41

Glasdon, Minimax, Durapol und Streugutwagen Cruiser 300 sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der Glasdon Group bzw. ihrer Tochtergesellschaften in Großbritannien und anderen Ländern.

Im Zuge der ständigen Weiterentwicklung und Produktverbesserung behalten wir uns technische und gestalterische Änderungen ohne vorherige Mitteilung vor.

Die Produkte der Glasdon Europe AB werden weltweit unter Lizenz hergestellt und verschiedene Bauteile der Modelle sind patentiert oder als Geschmacksmuster geschützt.



Glasdon Europe AB

August Barks Gata 25
SE-421 32 Västra Frölunda
Schweden

 Telefon: +49 221 8282 9050
Telefax : +49 221 8282 9067

 Telefon: +43 720 884 539
Telefax : +43 720 884 540

 Telefon: +41 22 533 11 40
Telefax : +41 22 533 11 41

E-mail: buero@glasdon.com
Web: www.glasdon.com